

Substitut des Ministers v. Kirchheim angegeben ist, während der Staatskanzler dazu, wenn ich nicht irre, auch den Präsidenten v. Gärtner nennt. Nach den mir zugekommenen Urtheilen dürfte der Erstere sowohl seiner Kenntnisse als seines Namens wegen dazu geeigneter sein. 2) Daß der Minister v. Altenstein ausfällt, in seine Stelle der Präsident Moß vorgeschlagen wird. Das Erstere scheint aus den oben erwähnten Ursachen nothwendig und das Letztere durch die individuellen Eigenschaften des ic. Moß begründet. Derselbe ist ein kenntnißreicher Geschäftsmann, voll Kraft und Energie, und den von Sr. Maj. beabsichtigten kirchlichen Einrichtungen sehr ergeben, wofür die Einführung der Liturgie im Magdeburgischen, die allein sein Einfluß bewirkt hat, genügend spricht. Er hat außerdem einen guten äußern Anstand, die einem Minister nothwendige Repräsentation. Wenn er in dem ihm von Sr. Maj. übertragenen Geschäft in Kassel nicht ganz glücklich war, so dürfte dies wohl mehr an den dortigen Verhältnissen als an ihm gelegen haben, und wenn er in dem diesfälligen Bericht zu unausführbaren Maßregeln rieth, so zeugt dies zwar gegen seine Eigenschaft als Diplomat, aber es ist immer ein Beweis von Kraft, die in dem ihm zugedachten Wirkungsbereich ein Hauptforderniß ist. Außerdem ist er im Besiz der allgemeinen Achtung. Der General Jagow, der lange mit ihm in Geschäftsverhältnissen gelebt hat, kann ihn nicht genug rühmen und hat ihn mir mehrmals als einen Kandidaten zum Ministerio genannt.

Wenn Ew. Majestät das Ministerium auf die oben angegebene Weise reorganisiren und den Minister Humboldt an die Spitze setzen, so werden Sie einen Zustand herbeiführen, der Höchsthin in dem Maße Genugthuung und Ruhe gewährend wird, als der jetzige sorgenvoll und bedenklich ist. Und so möge nun die Gnade des Himmels über Ew. Majestät wachen und Ihren Geist erleuchten, damit Sie das Rechte wählen, zum Heil Ihrer und Ihres von der Vorsehung Ihnen anvertrauten Volkes.

Was indeß auch Ew. Maj. immer zu beschließen geruhen mögen, so wird sich nie der Eifer und die treue Anhänglichkeit mindern, mit denen ich Ew. Majestät bis zum letzten Athemzuge ergeben bin.

Berlin, den 3. März 1823.

v. Wigleben.